

Geleitwort

Vor dem Hintergrund der umfassenden Novellierungen des nationalen Bilanzrechts nach Maßgabe internationaler Regelungen zielt das vorliegende Buch darauf ab, „... die Auswirkungen der IAS/IFRS auf die deutschen mittelständischen Unternehmen aufzuzeigen und einen wissenschaftlichen Beitrag zu Ausgestaltungsalternativen der Rechnungslegung im Jahresabschluss bzw. in der Steuerbilanz zu leisten“ (S. 5). Besondere Bedeutung besitzt in diesem Zusammenhang die EU-Verordnung vom 19. Juli 2002, die u.a. an die Stelle des zum 31. Dezember 2004 ausgelaufenen § 292 a HGB a. F. getreten ist. Danach werden kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen mit Sitz in der Europäischen Union ab 2005 zur Aufstellung ihrer Konzernabschlüsse nach IAS/IFRS verpflichtet.

Weiterhin besteht ein Mitgliedstaatenwahlrecht für gelistete Unternehmen, auch die Erstellung ihrer Einzelabschlüsse an internationale Regelungen zu binden. Ferner können nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen ihre Konzern- und Einzelabschlüsse nach den IAS/IFRS anfertigen. Zwischenzeitlich hat der deutsche Gesetzgeber mit dem Bilanzrechtsreformgesetz (BilReG) vom 04. Dezember 2004 auf die angesprochene EU-Verordnung reagiert. Über den Pflichtbereich dieser Regelung hinaus wurde die Anwendung der IAS/IFRS ab dem 01.01.2005 als Unternehmenswahlrecht sowohl für den Konzernabschluss nicht kapitalmarktorientierter Mutterunternehmen als auch den Einzelabschluss der kapitalmarktorientierten und der übrigen Unternehmen zugelassen.

Da in jüngerer Zeit insbesondere kapitalmarktorientierte Unternehmen im Mittelpunkt der Diskussion zur Reform der Rechnungslegung standen, sieht die Verfasserin mit Recht erhöhten Forschungsbedarf, der sich auf die künftige Ausgestaltung des handelsrechtlichen Bilanzierungssystems und der steuerlichen Gewinnermittlung für mittelständische Unternehmen bezieht. In diesem Rahmen werden unterschiedliche Reformstrategien für den deutschen Gesetzgeber analysiert, die sowohl eine vollständige Übernahme der IAS/IFRS als auch eine sukzessive Annäherung von Handels- und Steuerbilanz unter Beibehaltung des institutionellen Gläubigerschutzes berücksichtigen. Neben einem fundierten Überblick über den Stand und die Perspektiven der Rech-

nungslegung mittelständischer Unternehmen auf nationaler und europäischer Ebene enthält die Abhandlung somit auch konkrete Umsetzungsempfehlungen, die der künftigen handels- und steuerrechtlichen Bilanzierung dieses Unternehmenstyps zugrunde gelegt werden könnten. Insofern liefert die Schrift innovative Vorschläge zur Fortentwicklung spezifischer Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für mittelständische Unternehmen. Darüber hinaus werden vielfältige Ansatzpunkte für weitere Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet aufgezeigt.

o.Univ.-Prof. Dr. Carl-Christian Freidank